

## Sitzungsbericht Gemeinderat am 13.04.2021 und 21.04.2021

### Heizung für Bauhof und Feuerwehr

In einer eigens angesetzten Sitzung befasste sich der **Gemeinderat am 13.04.2021** nochmals intensiv mit den Varianten zur Heizanlage für den Neubau des Bauhofs. Ende März konnte das Ratsgremium hierzu keine Entscheidung treffen und hatte vom Planer und der Verwaltung noch detailliertere Unterlagen gefordert. Die Frage der Heizungsversorgung hatte den Gemeinderat damit mittlerweile über mehrere Wochen und verschiedene Sitzungen beschäftigt. Ausgangspunkt war eine grundlegende Untersuchung vom Büro RBS Wave, welches zum einen eine Versorgung von Feuerwehr und Bauhof möglichst mit der Stegmühle und einem Teil der Wohnbebauung über ein zentrales BHKW vorschlug. Als Alternative wurde als dezentrale Lösung die Wärmeversorgung über eine Luft-Wärmepumpe vorgeschlagen. Von Seiten des Gemeinderats wurde eine Wasserwärmepumpe ins Gespräch gebracht, die aber wegen der Kosten für die Leitungen unwirtschaftlich war.

Vom Büro IGW aus Herrenberg wurde in der Gemeinderatssitzung dann 8 Varianten für eine dezentrale Heizungsversorgung oder eine zentrale Versorgung berechnet und nochmals vorgestellt. Unstrittig in allen Varianten ist im Gemeinderat, dass zusätzlich eine Photovoltaikanlage mit der Nutzung des erzeugten Stroms und eine Solarthermie installiert werden soll. Die wirtschaftlichste, weil finanziell günstigste Variante war mit 39.000 € eine Gasbrennwertheizung als dezentrale Lösung für die beiden neuen Gebäude, wofür sich angesichts der Kosten auch die Verwaltung aussprach. Es wurde argumentiert, dass die Gemeinde bei etlichen Gebäuden noch viel in der Unterhaltung und Sanierung von Fassade, Heizung und Fenster tun könnte und muss und diesen Kostenvorteil investieren sollte. Damit könnte auch viel für Umwelt und Klima erreicht werden. Mit 73.800 € deutlich teurer aber immer noch die zweitgünstigste Lösung wäre eine zentrale Gasbrennwertheizung gewesen.

Die Variante für eine zentrale Pelletheizung war mit 151.800 € in der Berechnung günstiger, als die Heizungslösung mit der Wärmepumpe, die auf 179.000 € incl. der Photovoltaikanlage kam. Allerdings schnitt die Wärmepumpe bei den jährlichen Kosten mit 29.065 € knapp besser ab. Als weitere Variante wurde auch eine Holzhackschnitzelheizung angesprochen. Jedoch müsste auch bei der Version die Holzhackschnitzel eingekauft werden und es ergibt sich keinen Kostenvorteil. Mit Jahreskosten von fast 30.000 € war diese Heizung sogar die teuerste Variante.

Der Gemeinderat sprach sich dann mit einer Gegenstimme für eine zentrale Pelletheizung für Feuerwehr und Bauhof aus. Ausschlaggebend war die Argumentation, dass mit einer Pelletheizung die Gemeinde eine CO<sub>2</sub>-neutrale Heizung betreibt und damit ein öffentliches Zeichen für den Klimaschutz setzen möchte. Die offene Frage der Lagerung der Pellets wird über eine Erweiterung des Kellers beim Bauhof gelöst. Pro Jahr rechnet die Planung mit einem Verbrauch von 44 to Pellets.

Da die Entscheidung über die Heizungslösung in der Gemeinderatssitzung am 13.04.2021 getroffen wurde, konnte dieser Punkt von der Tagesordnung der **Gemeinderatsitzung am 21.04.2021** abgesetzt werden. Es wurde in dieser Sitzung nur das Baugesuch Wengertweg 19 öffentlich behandelt, dem das Einvernehmen der Gemeinde erteilt wurde. In der nichtöffentlichen Sitzung wurde noch über die Fortschreibung des Flächennutzungsplans, Grundstücksangelegenheiten und zur Sanierung der Kindertagesstätte Am Schloss beraten. Auch für die Umsetzung der Sportstättenkonzeption wurde wegen des Hochbaus ein Planungsauftrag vergeben.